

Freier Zugang zu Kultur und Bildung

Projekt »Kulturöffner« startet – 245.000 Euro Förderung durch die Aktion Mensch

Von Hendrik Uffmann

Gadderbaum (WB). Theater und Konzerte, Kino und Kurse bei der Volkshochschule – Kultur und Bildung gehören zum gesellschaftlichen Leben. Damit auch Menschen mit Einschränkungen stärker als bislang daran teilhaben können, ist jetzt das Projekt »Kulturöffner« gestartet.

Nina Hennen liebt Theater und klassische Musik. »Außerdem sind Konzert- und Theaterbesuche auch eine Möglichkeit, mal raus zu kommen«, sagt die Rollstuhlfahrerin. Doch aufgrund ihres Handicaps ist sie ungern allein unterwegs, »in Begleitung fühle ich mich sicherer«, sagt sie. Deshalb macht sie mit bei dem Projekt »Kulturöffner« und hat auch schon den nächsten Termin geplant: am 21. Februar möchte sie in die Kunsthalle.

Edith Reuter arbeitet noch, doch der Ruhezustand ist für sie nicht mehr weit. »Dann habe ich mehr Zeit und schaue mich schon jetzt um, wie ich sie nutzen kann.« Und da sie sich ebenfalls für Kultur interessiert »und auch keine Berührungängste bei Menschen mit Behinderung« habe, hat sie sich als Assistentin für die »Kulturöffner« gemeldet. Und so planen Nina Hennen und Edith Reuter, bald gemeinsam unterwegs zu sein.

Gefunden haben sie sich über die bisherigen »KuBi-Treffs« (siehe Kasten), mit denen das Projekt vorbereitet wurde. Eine Kontakt-



Nina Hennen (links) interessiert sich für klassische Musik und Theater. In Begleitung fühlt sie sich bei den Besuchen aber sicherer. Des-

halb ist sie demnächst auch mit Edith Reuter unterwegs, die sich als ehrenamtliche Assistentin gemeldet hat. Fotos: Uffmann

möglichkeit ist aber auch die Internet-Seite der »Kulturöffner«. Diese betreibt die Stiftung Solidarität bei Arbeitslosigkeit und Armut schon seit zwei Jahren, um

Menschen mit einem geringen Einkommen den Besuch von Kulturveranstaltungen zu ermöglichen. Mit Hilfe von Sponsoren erhalten sie dann kostenlosen oder ermäßigten Eintritt, etwa 1000 Menschen pro Jahr nutzen diese Möglichkeit bislang, so der Vorstandsvorsitzende der Stiftung, Franz Schaible.

Jetzt wird das Angebot der Internetseite erweitert. Denn nicht nur Menschen mit wenig Geld, auch wer eine körperliche oder psychische Beeinträchtigung hat, stößt auf viele Hürden, wenn er eine Ausstellung oder ein Konzert besuchen oder an einem Bildungsangebot teilnehmen möchte – von Zugängen, die nicht barrierefrei sind, bis zu schwer verständlichen Texten in Broschüren.

Durch die Begleitung von Assistenten, die zuvor entsprechend geschult werden, soll dies für die Nutzer leichter werden. Außerdem soll durch das Projekt eine Über-

sicht entstehen, welche Barrieren es in welchen Kultur- und Bildungseinrichtungen in Bielefeld gibt. Über drei Jahre wird das Projekt von der Aktion Mensch mit

245.000 Euro gefördert, anschließend soll es sich durch Spenden finanzieren.

@ www.kulturoeffner.de

»KuBi-Treffs« und Info-Veranstaltungen

Damit sich die Interessenten – sowohl Nutzer, als auch möglichen Assistenten – informieren und kennenlernen können, gibt es bislang drei Standorte für regelmäßige Kultur und Bildungs-Treffs (»KuBi«). Die nächsten Termine sind am 7. Februar, 16.30 bis 18 Uhr, Begegnungszentrum Prießallee 34; am 20. Februar, 17 bis 18.30 Uhr, im Begegnungszentrum Brackwede, Hauptstraße 50-52, sowie am 21. Februar, 16.30 bis 18 Uhr, im Begegnungszentrum Bültmannshof, Jakob-Kaiser-Straße 2. Um weitere Standorte für die »KuBi«-Treffs einzuführen,

gibt es außerdem mehrere Info-Veranstaltungen am 5. Februar, 17 bis 18.30 Uhr, im Begegnungszentrum Senne-stadt, Wintersheide 2; am 8. Februar, 17 bis 18.30 Uhr, im »Pikls«-Labor, Gadderbaumer Straße 29; am 26. Februar, 17 bis 18.30 Uhr, im Café 3b, Feilenstraße 3; am 12. März, 17.30 bis 18 Uhr, im Begegnungszentrum Eckhardtshaus, Eckardtshäuser Straße 21; 15. März, 16 bis 17.30 Uhr, in der Stiftung Solidarität, Walther-Rathenau-Straße 62. Weitere Infos unter Telefon 0521/44 55 71 oder Mail: evelin-krueger@bethel.de.



Nina Hennen (vorne) zusammen mit den Initiatoren des Projekts (von links) Birgit Wolf (Bildungsangebote), Evelin Krüger (Projektleiterin), Johanna Will-Armstrong (Vorstand Bethel), Susanne Stelbrink (Neue Schmiede), Matthias Cremer (Teilprojekt Internet), Edith Reuter (Assistentin) und Franz Schaible (Stiftung Solidarität).